

Pfölfeld

Altes bewahren - Neues schaffen!

**26. Dorfwettbewerb
„Unser Dorf hat Zukunft“**



Kreisentscheid 2016
Bezirksentscheid 2017
Landesentscheid 2018



Unser
Dorf
hat
Zukunft



Liebe Leserinnen und Leser,

unter dem Motto „**Altes bewahren und Neues gestalten**“ erarbeitete unser Arbeitskreis dieses Konzept und organisierte die Begehung der Ortschaft beim Besuch der Kommission im Juni 2018.

Wir haben uns viele Gedanken rund um unser Dorf gemacht und sind uns einig, dass Pfofeld sehr viel zu bieten hat. Neben dem Ortskern mit seinen schönen alten und neuen Häusern und der reizvollen Landschaft rund um Pfofeld mit tollen Aussichten, besticht unser Ort vor allem mit einem vielfältigen kulturellen Leben. Dieses Miteinander in den Vereinen und Gruppen macht **unser Dorf lebens- und liebenswert** und ist sicherlich ein Grund, dass wir „Pfofelder“ uns sehr ortsverbunden fühlen.

Beim Erarbeiten der Punkte kamen uns viele **Ideen und Visionen** zu den einzelnen Bereichen, die wir in unserem Konzept jeweils in **blaue Kästchen** gesetzt haben. Bereits umgesetzte Maßnahmen seit dem letzten Besuch der Kommission stehen in **grünen Kästchen**.

Wir hatten viel Freude bei den Sitzungen und Vorbereitungen und wünschen dem Wettbewerb einen guten Verlauf!

Die Pfofelder mit ihrem
1. Bürgermeister Willi Renner

Einführung

I. Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen

1. Bevölkerungsentwicklung
2. Verkehrsanbindung
3. Naherholung und Tourismus
4. Erneuerbare Energien
5. Breitbandverfügbarkeit
6. Infrastruktur
7. Landwirtschaft
8. Kooperationen mit anderen Gemeinden und Städten
9. Kommunikation in der Gemeinde

II. Soziale und kulturelle Aktivitäten

1. Vereine in Pfofeld
2. Kirchliche Gruppen der evang. Kirchengemeinde Pfofeld
3. Kulturverein Gemeinde Pfofeld und Umgebung e.V.
4. Pfofelder Flurumritt
5. Kinder- und Seniorenbetreuung
6. Heimatbuch
7. Veranstaltungen im Jahreskreis
8. Nähstube
9. Theatergruppe
10. Kirchweihmontag
11. Turn- und Sportverein
12. Musikgruppen in Pfofeld

III. Baugestaltung und -entwicklung

1. Friedhof mit Parkplatz
2. Kirchenbuck mit Kirche und evang. Gemeindehaus
3. Gemeindezentrum mit Kinderkrippe
4. Ortszentrum

5. Umnutzungen
6. Neubauten im Ortskern
7. Gelungene Renovierungen
8. Dorfbach und -brücken
9. Bushaltestellen
10. Fußwege (Gässli)
11. Gehsteige
12. Freizeitzentrum Schwärz
13. Neues Wohn- und Gewerbegebiet

IV. Grüngestaltung und -entwicklung

1. Gemeindliche Grünanlagen
2. Eingrünung neuer Wohngebiete
3. Grüngürtel um den Ortskern
4. Neugestaltung ehemaliger Hofstellen
5. Private Gärten
6. Naturschutz im Dorf
7. Hundetoiletten
8. Straßen

V. Dorf in der Landschaft

1. Dorfbild in der Landschaft
2. Wiesen-, Acker- und Waldflächen
3. Artenvielfalt und Biotopschutz
4. Gemeindliche Weiher
5. Hochwasserschutz und -damm
6. Renaturierung Mühlbach
7. Umgehungsfeldweg
8. Streuobstbestände
9. Felsenkeller
10. Heilig-Kreuz-Kapelle
11. Spuren der Vergangenheit

Zeitungsartikel

Altmühl-Bote vom
04.06.2016 „Ein Dorf mit Wohlfühlfaktor“

Galerie

Liebenswerte Details im Ortsbild

IMPRESSUM

Konzeption & Design Claudia Schmoll, Alexandra Williams

Titelbild: Elke Kolb; Rückseite: Dr. Thomas Rex

Fotos: Nahwärme Pfofeld, Claudia Schmoll, Carola Simm, Friedrich Rottenberger, Erwin Karg, Herbert Kraus, Christa Goppelt, Bianca Walter, Pfofelder Vorhangreißer, Sonja Laux, Andrea Lehmann, red ad design, David Schmoll, Rudolf Laux, Maria Hegemann, Ruth Grochow, Anja Schneid, Elke Kolb, Margit Templin, Irmgard Sauer

Redaktion: Arbeitskreis „Unser Dorf hat Zukunft“

Einführung

Der Ort **Pföfeld** liegt mitten im Fränkischen Seenland, ca. 3 km südlich vom Kleinen Brombachsee und 4 km vom Altmühltal entfernt. Er wurde erstmals im Jahr 1180 als Pfallvelt „Feld am Pfahl“ erwähnt. Dieser Name weist auf den nahe gelegenen Limes hin, welcher ursprünglich mit Pfählen errichtet war. Der Mühlbach fließt von Ost nach West durch die Flur und den Ortskern Richtung Altmühl.

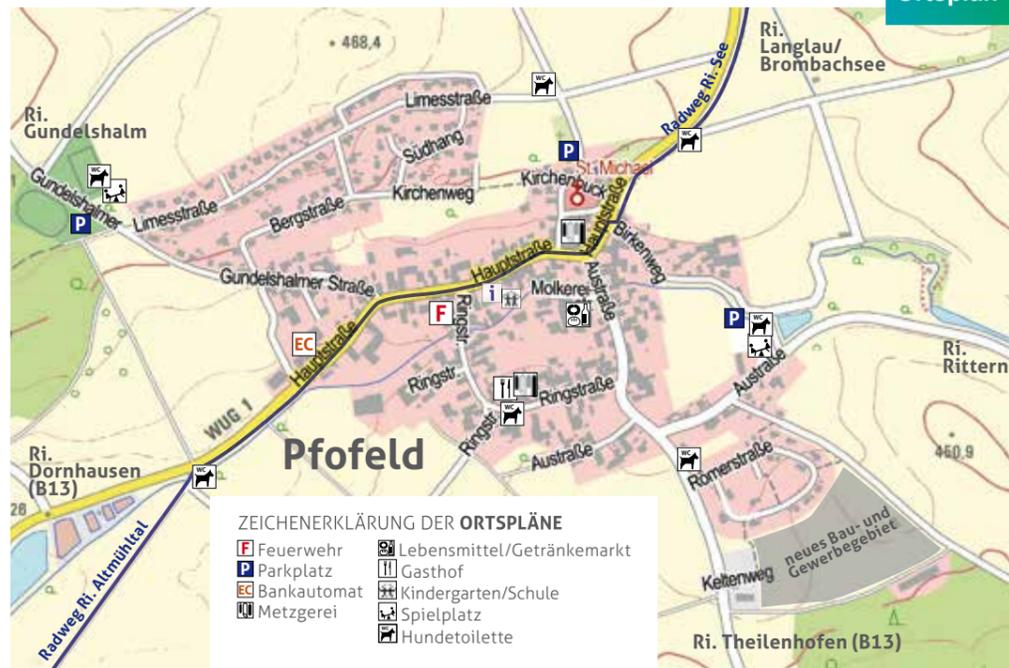
Pföfeld ist **der Hauptort** der gleichnamigen Gemeinde und liegt knapp 450 m über NHN. In Pföfeld und den Ortsteilen Langlau, Rehenbühl, Thannhausen, Gundelshalm, Sorghof, Neuherberg, Hühner- und Furthmühle leben ca. 1.500 Einwohner. 1. Bürgermeister Willi Renner leitet seit 22 Jahren mit zwölf Gemeinderäten die Gemeinde. Zusammen mit den Gemeinden Absberg, Theilenhofen und Haundorf werden die Verwaltungsaufgaben in der Verwaltungsgemeinschaft Gunzenhausen geführt. Die Gemeinde Pföfeld gehört zum Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen und liegt im Südwestlichen Mittelfranken. Die Region nennt sich „Altmühlfranken“ und gehört zur Metropolregion Nürnberg.

Zwischen Rehenbühl und Pföfeld verläuft die Europäische Hauptwasserscheide. Ein Grund, weshalb der Brombachsee gerade hier erbaut wurde. Er ist ein vielseitiges Naherholungsgebiet für Einheimische und Urlaubsgäste.



Logo der Gemeinde auf touristischen Prospekten

Ortsplan von Pföfeld



Pföfeld - Konzept 2018

1. Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen

1. Bevölkerungsentwicklung

Aktuell leben in **Pföfeld 677 Bürgerinnen und Bürger in 230 Haushalten**. Davon haben acht Personen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. 134 (ca. 20 %) sind Kinder und Jugendliche.

Jahr	Einwohner
1939	376
1949	624
1956	498
1962	440
1978	488
1990	488
2000	601
2010	667
2017	676
2018	677

2. Verkehrsanbindung

Durch Pföfeld verläuft die Kreisstraße WUG1. Zur B13 sind es 3 km, zu den nächsten Autobahnanschlüssen bei Ansbach (A6) 30 km, bei Schwabach (A6) 40 km bzw. Ingolstadt (A9) 70 km. Im Jahr 2016 entstand an der 2 km entfernten Kreuzung Rehenbühl **ein Kreisverkehr**. Dadurch ist die Überquerung der Staatsstraße 2222 auch im Sommer problemlos möglich und ein Unfallschwerpunkt wurde entschärft.

Montag bis Freitag besteht viermal am Tag die Möglichkeit, mit dem **öffentlichen Bus** in die 7 km entfernte Stadt Gunzenhausen und zurück zu fahren (samstags zweimal) sowie einmal am Tag nach Weißenburg (18 km). In beiden Städten befinden sich weiterführende Schulen, Fachärzte und Einkaufsmöglichkeiten. Im 3 km entfernten Langlau gibt es eine Bahnstation des VGN mit stündlichen Anschlüssen Richtung Gunzenhausen oder Pleinfeld. Ein **Anrufsammeltaxi** fährt nachts ab Pleinfeld auch Bürger von Pföfeld nach Hause.

Ein **Radweg** verbindet Pföfeld seit 2007 mit dem Brombachsee. Ein **Tunnel** am Radweg Pföfeld/Langlau ermöglicht die gefahrlose Unterquerung der Staatsstraße bei Rehenbühl. Mit dem Radwegebau 2015 nach Dornhausen ist Pföfeld nicht nur an das große Radwegenetz im Fränkischen Seenland, sondern auch an das Wegenetz im Altmühltal bis Gunzenhausen und Treuchtlingen angeschlossen.



Tunnel am Radweg Pföfeld-Langlau

Ein Radweg von der Kreuzung in Rehenbühl Richtung Gunzenhausen entlang der Staatsstraße ist in Planung.



Zehn örtliche **Wanderwege**, gepflegt vom Tourismusverein, sind rings um Pföfeld ausgeschildert. Die Wanderer werden mit schönen Aussichten ins Altmühltal und zum Brombachsee belohnt. Ruhebänke laden zum Verweilen entlang der Strecken ein. Die überörtlichen Wege, der **Limesrad- und Wanderweg** sowie der „**Seenländer**“, verlaufen an Pföfeld vorbei.

Neue Ruhebänke wurden aufgestellt, z.B. an der neu gebauten Umgehungsstraße.

3. Naherholung und Tourismus

Der Kleine Brombachsee wurde im Jahr 1985 fertig gestellt und wird seither als Erholungsgebiet rege angenommen. Viele Bürgerinnen und Bürger nutzen die Einrichtungen am See und gehen gerne zu den vielfältigen Veranstaltungen. Sie werden jedes Jahr in einer 32-seitigen Broschüre zusammengefasst. Seit dem Jahr 2008 ist die Gemeinde Pföfeld „staatlich anerkannter Erholungs-ort“.



Pföfeld - Konzept 2018



Ein Sommertag am Brombachsee

In den Sommermonaten sind die Betten in der Gemeinde sehr gut belegt. In Pfofeld vermieten aktuell **11 Betriebe 101 Gästebetten**. Die zwei größten sind der Gasthof Kleemann mit 24 Betten und das Gästehaus „Zur Au“ mit 25 Betten. Pfofeld selbst hat etwa 10.000 Übernachtungen im Jahr. In der Gemeinde sind es insgesamt über 158.000 (in Langlaur befinden sich ein großes Hotel und ein großer Campingplatz). Eine **Tourist-Information** wurde im Jahr 2006 in Langlaur von der Gemeinde erbaut und wird seither gut frequentiert. Am Gemeindezentrum in Pfofeld befindet sich eine Prospektauslage.

4. Erneuerbare Energien

Nachdem im Ortsteil Gundelshalm fast alle Haushalte an Nahwärme durch eine Biogasanlage angeschlossen wurden, hatte eine kleine Gruppe Pfofelder im Jahr 2012 die Idee, auch unsere Haushalte mit dieser Energie zu versorgen. Nach vielen Sitzungen und Planungen schlossen sich 124 Bürger im Jahr 2015 zusammen und gründeten **die Genossenschaft „Nahwärme Pfofeld eG“**. Von Dezember 2016 bis Ende 2017 wurden 132 Anwesen angeschlossen. Auch die gemeindlichen und privaten Bauplätze sind bereits eingebunden. Die gesamte Netzlänge beträgt 6,7 km. Hinzu kommen die Zuleitungen von den Biogasanlagen in Rittern und Gundelshalm mit 3,7 km. Das Netz hat eine Leistung von 1.150 kWh. Die Gesamtbaukosten beliefen sich auf 3 Mio €. Die Investitionskosten für die Genossen liegen bei 1,3 Mio €. Die Energie liefern eine Biogasanlage im 1,5 km entfernten Gundelshalm sowie eine Biogasanlage im 2 km entfernten Rittern. Bei Bedarf können zwei Hackschnitzelheizungen mit insgesamt 990 kWh zugeschaltet werden, die im ehemaligen Raiffeisen-Warenlager eingerichtet wurden.

92 % der Energie liefern die Biogasanlagen, die restlichen 8 % kommen von Hackschnitzeln aus den eigenen Wäldern der Genossen und der Gemeinde. **Neben 350.000 l Heizöl werden jährlich auch 1.000 Ster Holz eingespart.**



In hunderten von ehrenamtlichen Stunden bauten die Mitglieder das Raiffeisenlagerhaus in ein Heizhaus um. Sechs verschiedene Fachbereiche mit über 30 Mitgliedern kümmern sich ehrenamtlich um die reibungslose Versorgung aller Haushalte. Ein großer Dank gilt dem Vorstandsvorsitzenden Marco Kleemann und allen Mitgliedern des Vorstandes und der Fachgruppen. Näheres unter www.energie-pfofeld.bayern



Heizhaus der Nahwärme neben der Raiffeisenbank

Die kleine Pfofelder Biogasanlage von der Familie Müller beliefert bereits seit vier Jahren das eigene Haus und drei Nachbaranwesen mit Nahwärme. Der Kindergarten und das Gemeindezentrum werden mit einer Hackschnitzelheizung beheizt. Sie wird komplett mit gemeindeeigenem Holz, vor allem mit Holzabfällen von Pflegearbeiten, betrieben.

Auf zahlreichen privaten und gemeindlichen Dächern (z. B. Bauhof, ev. Gemeindehaus, Turnhalle) wurden Photovoltaik- und Solaranlagen installiert. Die komplette Straßenbeleuchtung wurde auf LED umgestellt. Hierdurch werden jährlich 9.500 t CO₂ eingespart.

5. Breitbandverfügbarkeit

Als positiver Nebeneffekt der Nahwärme wurde von der **Genossenschaft** gleichzeitig ein **Glasfaserkabel** für schnelles Internet im ganzen Dorf verlegt und wird auch von ihr vermietet. Hier beteiligten sich sogar 174 Haushalte. (Es werden auch Haushalte in Rittern, Thannhausen und Gundelshalm versorgt.) Seit April 2017 gibt es ein schnelles Internet von bis zu 200 MBit für Privatkunden und bis zu 3.000 MBit für Firmenkunden. Hierdurch werden mehrere Heimarbeitsplätze ermöglicht. Für Firmenansiedlungen ist unser Ort dadurch noch interessanter.

Am Gemeindezentrum wird ein kostenloser Hotspot in diesem Jahr eingerichtet. Die Nahwärmegenossenschaft wird weitere fünf Hotspots im ganzen Dorf verteilt installieren.

6. Infrastruktur

Gemeindliche Einrichtungen

Im Ortszentrum:

- **Gemeindezentrum:** Kinderkrippe mit zwei Gruppen, Sitzungsraum, Gemeindekanzlei; Veranstaltungsraum im Obergeschoss, **komplett barrierefrei**
- **Kindergarten** mit drei Gruppen
- **kostenloser Fahrdienst** für die Ortsteile



Waltraud Heinlein mit „ihren“ Buskindern

- **Feuerwehrhaus** mit Schulungsraum

Sowie:

- **Freizeitzentrum Schwärz** mit Kinderspielplatz, großer Spielwiese, Halle für Feste und Sanitäranlagen
- **Jugendtreff** „Hüttn“ in der Schwärz
- **Kinderspielplatz** am Sportplatz
- **Friedhof** mit Trauerhalle
- **Bauhof** mit Recyclinghof und Streuguthalle
- **Kläranlage** mit Grüngutannahme
- **Bauschuttdeponie** für Kleinmengen

In den Nachbardörfern

- **Grundschule** in Rehenbühl bzw. Theilenhofen mit Schulbusverbindung und Inklusionsklasse der Lebenshilfe Weißenburg
- **Mittelschule** in Gräfensteinberg
- **Nachmittagsbetreuung** der Schulkinder im Schulhaus Rehenbühl
- **Bücherei** in Langlaur

Vereinsheime

- **Vereinsheim des Angelsportvereins** in der Schwärz
- Vereinseigene **Turnhalle** des TSV mit Aufenthaltsraum - diese Halle wird vormittags für den Schulsport genutzt.
- **Schützenhaus** mit Schießstand des Schützenvereins im OG der Turnhalle



Feuerwehrhaus mit Turnhalle / Schützenhaus

- **Zwei Sportplätze** und vereinseigenes Sportheim des TSV mit Aufenthaltsraum am Ortsrand Richtung Gundelshalm

Kirchliche Einrichtungen

- Evangelische **Kirche St. Michael** mit Kirchhof und Kriegerdenkmal
- **Kirchliches Gemeindehaus** mit drei Gruppenräumen und **Jugendtreff der ELJ** - **komplett barrierefrei**

Nahversorgung

- ▶ **Metzgerei** Kleemann (auch Verkauf von Brot + Semmeln)
- ▶ **Speisegaststätte** Kleemann
- ▶ **Gaststätte** „Weißes Ross“ – „Wirtla“
- ▶ **Weinstube** „Im alten Stall“
- ▶ **Kulturtreff** „Christa“
- ▶ **Eiergroßhändler** Felix Oster
- ▶ **„Tante-Emma-Laden“** Lebensmittel- und Getränkemarkt Irmgard Reinwald



Irmgard Reinwald vor ihrem Lebensmittelladen

Für den täglichen Bedarf kann in Pfofeld alles eingekauft werden. Essen auf Rädern (für Kindergarten, Senioren) liefert die Gastwirtschaft Kleemann. Supermärkte, Ärzte und weitere Geschäfte befinden sich im 7 km entfernten Gunzenhausen, eine Allgemein- und Tierarztpraxis im 2 km entfernten Theilenhofen



Gerne fährt Karl Kleemann seine Gäste mit dem Traktor und Anhänger spazieren.

Weitere Firmen

- ▶ Filiale der **Raiffeisenbank**
- ▶ **Physiotherapie** Theresa Heid
- ▶ **Heilpraktikerin/Fußpflege** Tanja Goppelt
- ▶ **Zimmerei** Jürgen Reinwald
- ▶ **Baugeschäft** Simon Kleemann
- ▶ **Aluminiumbau** Jürgen Hofmann
 - ▶ **Heizungsbau/Sanitär** Karl Rachinger

- ▶ Spenglerei Andreas Heid
- ▶ Legasthenie/Dyskalkulietrainerin Doris Lutz
- ▶ Print & Cut Beschriftungen Kolb
- ▶ Fotografie Monika Tomczyk
- ▶ Beratung Medizinprodukte Roland Hier
- ▶ Versicherungsbüro Wolfgang Strauß
- ▶ Keramikgalerie „Saustallerie“ G. Stark
- ▶ Drechselwerkstatt Gerhard Bablitschky
- ▶ Verschiedene Kleingewerbe (Kosmetik, Putzartikel, Künstler, Weinverkauf...)

Insgesamt gibt es in Pfofeld 65 Vollzeitbeitsplätze. Viele Erwerbstätige pendeln in die umliegenden Städte, einige bis nach Roth, Ansbach, Ingolstadt und Nürnberg.

Für Gewerbeneuansiedlungen besteht ein Gewerbegebiet im Keltenweg, neben dem gemeindlichen Bauhof. Bisher siedelte sich das Gewerbe allerdings ausschließlich durch Umnutzungen im Ortskern an.

7. Landwirtschaft

Bis zum Strukturwandel in der Landwirtschaft war unser Dorf rein landwirtschaftlich geprägt. 1980 wurden noch 60 Bauernhöfe bewirtschaftet. Im Jahr 2018 gibt es **zwei Vollerwerbsbetriebe** mit Milchviehhaltung (den Aussiedlerhof der Fam. Rottenberger Ri Theilenhofen und den Betrieb der Fam. Müller am westlichen Ortsrand von Pfofeld) und vier **Ackerbaubetriebe**. Familie Kleemann mäset für ihre Metzgerei Schweine und bei Familie Schulz stehen noch ein paar Rinder und ein Pferd im Stall. Eine Familie pachtete vor drei Jahren einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb und betreibt seither die Zucht der seltenen Schafrasse „Coburger Fuchs“. 20 Mutterschafe mit ihren Lämmern grasen ökologische Flächen (Streuobstwiesen) rund um Pfofeld ab.

Viele gelungene **Umnutzungen** von landwirtschaftlichen Gebäuden prägen unseren Ort und erhalten ihn lebendig. Sieben Betriebe investierten in Ferienwohnungen. Weitere Umnutzungen im Ortskern sind eine Zimmerei, eine Galerie, eine Weinstube mit Veranstaltungsraum, ein Fitnessstudio, ein Aluminiumbaubetrieb – (ehem. Molkerei) die Turnhalle mit Schützenhaus (ehem. altes Raiffeisenlager), das Feuerwehrhaus (ehem. Bullenhaltung), das Anglerheim (ehem. alte Turnhalle) und das Heizhaus der Nahwärme (ehem. Raiffeisen-Warenlager). Viele Scheunen und Ställe wurden zu Wohnzwecken umgebaut oder beherbergen noch landwirtschaftliche Maschinen und Segelboote.

8. Kooperationen mit anderen Gemeinden und Organisationen

Die Gemeinde ist bei folgenden Organisationen Mitglied:

- ▶ Schulverband Pfofeld/Theilenhofen (Grundschule)
- ▶ Grund- und Mittelschulverband Absberg-Haundorf (Mittelschule)
- ▶ Vhs Gunzenhausen.
- ▶ Wasserversorgungszweckverband Pfofelder Gruppe und Pfaffenberggruppe
- ▶ Zweckverband Brombachsee
- ▶ Tourismusverbände Franken und Fränkisches Seenland
- ▶ Verein Deutsche Limesstraße
- ▶ Verwaltungsgemeinschaft Gunzenhausen
- ▶ Teichgenossenschaft

Die Gemeinde stellte im Jahr 2004 einen Antrag auf **Flur- und Dorferneuerung für die Orte Pfofeld und Gundelshalm** beim ALE Mittelfranken. Nach der Abschlusspräsentation der Arbeitskreise wurde das Verfahren im Jahr 2006 angeordnet und wird in diesem Jahr voraussichtlich abgeschlossen. Zahlreiche Maßnahmen in Dorf und Flur wurden seither realisiert und haben zur Verschönerung unseres Dorfes beigetragen. Die Gemeinde übernimmt bei der Flurneuerung 50 % der Kosten. Bei Flächen, die langfristig verpachtet sind, werden die restlichen 50 % vom Freistaat Bayern übernommen, so dass den Eigentümern keine Kosten entstehen. Alle Flurgrenzen und Anwesen im Dorf wurden neu vermessen und Grundstücksverläufe begradigt. Ausführliche Berichte über die erfolgten Maßnahmen beschreiben wir unter den jeweiligen Bereichen auf den folgenden Seiten.

Die Gemeinde ist Mitglied der **Leader-LAG Altmühlfranken**. Sie wurde von 24 Gemeinden im Jahr 2014 gegründet. Der Tourismusverband Fränkisches Seenland stellt in diesem Jahr 62 Infotafeln im gesamten Gebiet auf. Zwei davon in unserer Gemeinde, gefördert durch Leader. Auch die Erfassung der historischen Kulturlandschaften im Landkreis wird hierdurch finanziert.

Seit 2010 ist die Gemeinde mit 28 Gemeinden Mitglied bei der **ILE-Gruppe** „Fränkisches Seenland-Hahnenkamm“. Vielfältige interkommunale Projekte werden hier geplant und über eine Umsetzung abgestimmt.

9. Kommunikation in der Gemeinde

Bürgerinformationen erfolgen über Aushang im amtlichen **Schaukasten** oder durch **Bürgerbriefe**, die an alle Haushalte verteilt werden.

Ende Dezember findet traditionell die „**Neujahrsgemeinde**“ im Bürgersaal statt. Hier berichtet der Bürgermeister über den gemeindlichen Haushalt, über Einrichtungen, und sonstige Bautätigkeiten. Zu bestimmten Anlässen (Flurumritt, Dorferneuerung, bei diesem Wettbewerb etc.) werden ehrenamtliche **Arbeitskreise** gebildet.

Eine vierteljährliche Zusammenfassung unseres vielfältigen gesellschaftlichen Gemeindelebens

wird seit über 10 Jahren in **unserer Dorfzeitung** der „**ubs**“ (unsere Bürgerseiten) veröffentlicht. Da die regionalen Zeitungen oft Berichte gar nicht, oder nur sehr gekürzt veröffentlichten, wurde sie ins Leben gerufen. Hier findet man Rückblicke und Vorschauen auf Veranstaltungen, eine Zusammenfassung der letzten Gemeinderats-sitzungen, Buchvorstellungen der Gemeindebücherei und die „kleine ubs“ mit Beiträgen von und für Kinder. Sie wird ehrenamtlich von einem Redaktionsteam des Kulturvereins geführt und über Werbung finanziert.



Seit Jahrzehnten lädt die Gemeinde im November alle Vereine zur **Terminabsprache ihrer Veranstaltungen** ein. Alle Feste, Versammlungen und Vorträge werden gesammelt und an alle Haushalte verteilt. Seit fünf Jahren werden diese Termine, ergänzt durch die der Müllabfuhr, zusätzlich in einen **Gemeindekalender** eingetragen. Finanziert wird der Kalender durch Werbeeinträge örtlicher Firmen. **Neubürgern** wird er auch während des Jahres überreicht, da auf den letzten Seiten viele wichtige Kontakte und Infos über die Gemeinde, alle Vereine und Zweckverbände aufgeführt sind.

II. Soziale und Kulturelle Aktivitäten

1. Vereine in Pfofeld

Das „Dorf der Vereine“ wird Pfofeld gerne von Auswärtigen genannt. Es gibt tatsächlich eine große Anzahl. Hier findet jede/jeder den passenden! Viele Vereine, wie der TSV, der Kulturverein, der Angelsportverein und die Theatergruppe haben auch zahlreiche auswärtige Mitglieder.

Vereine	Gegr.	Mitglieder Erw. / - 18 J.	Beitrag zum Dorfleben - (auch für Nichtmitglieder)
Angelsportverein	1976	171 / 9	Fischerfest Ende Juli in der „Schwärz“, Pflege von Nistkästen und Schnupperangeln für Kinder
Freiwillige Feuerwehr mit Jugendfeuerwehr	1880	54 / 21	Grillfest im Sommer; Aufstellen des Maibaumes; Absicherung von Veranstaltungen etc.
Jugendtreff „Hüttn“	1985	20 / 10	Kranzbinden und Maibaumaufstellen; Bewirtung während des Aufstellens und Grillfeste
Kindervolkstanzgruppe	1981	2 / 17	Auftritte beim Maibaumaufstellen, Kirchweihsonntag, Büchereifest, Flurumritt u.v.m.
Krieger- und Soldatenkameradschaft	1921	25	Gestaltung der Gedenkfeier am Volkstrauertag
Kulturverein Gemeinde Pfofeld und Umgebung e.V. Bereiche: „Heimat und Brauchtum“, „Geschichte“, „Moderne Kultur“, „Nähstube“, „Kinder- und Jugendprogramm“, „Wanderungen“, „Bücherei“, Dorfzeitung „ubs“	2006	170 / 30	Konzerte und Lesungen, monatliches Volksliedersingen, „Weiberfasching“ und „Kerwa-Montag“ der Frauen, „Fränkische Trachten selbst nähen“, Zusammenstellen des Ferienprogrammes, „Kunst im Garten“, Brotbackfest, Limesfest, geführte Winterwanderungen, Geschichtswanderung zum Jahreswechsel, Unterstützung der Gemeindebücherei, Vierteljährliche Herausgabe der Dorfzeitung „ubs“, Erhaltung von Denkmälern u.v.m.
Landfrauen des BBV	1950	20	Vorträge über Ernährung und Gesundheit, Ausflüge und Besuch überörtlicher Vorträge
Motorradfreunde	1991	38	Stammtisch, Grillfeste und Ausflüge
Obst- und Gartenbauverein Pfofeld – Gundelshalm mit Jugendgruppe „die Löwenzähnen“	2003	98 / 18	Pflege der gemeindlichen Grünflächen im Dorf. Herbst- bzw. Weinfest in der Schwärz Kinderprogramm im Sommer, Tagesausflüge, schneiden der gemeindl. Obstbäume in der Flur... Verleih von Vertikutierer und Gartenhäcksler
Pfofelder Blechla	1984	10	Musikalische Begleitung zahlreicher Feste und der Volkstanzgruppe mit volkstümlicher Musik
Pfofelder Vorhangreißer e.V. Jugendgruppe „Pfofelder Vorhangflieger“	2001 2007	72 / 21	Jährliche Aufführungen von Theaterstücken und Musicals. Abwechselnd an der Kapellenruine „unter freiem Himmel“ oder im Bürgersaal. Jugendtheatertage 2015 u.v.m.
Schützengesellschaft e.V.	1959	80 / 5	Jährliches Bürgerschießen; Kirchweih im Schützenhaus
Strickkreis (Rockerstubb)	1995	12	Wöchentliches Treffen im ev. Gemeindehaus
Tourismusverein Langlau/ Pfofeld e.V.	1991	70	Wöchentlich geführte Wanderungen im Juni/Juli/August, Kinderstunde in der Bücherei, Pflege der Ruhebänke in der Flur und Ausschilderung der Wanderwege, Müllsammelaktion im Frühjahr
TSV Pfofeld e.V. Sparten: Fußball U7 – U19 + Senioren (A-Klasse), Turnen 0-87 J. Mutter-Kind-, Mädchen-Bubenturnen, Gymnastik, Aerobic, Kettlebell, Tischtennis, Laufen	1930	348 / 233	Faschingsball und Kinderfasching im Bürgersaal Schafkopfturnier, Sportwochenende mit Vorführungen der Sparten, Fußballturniere und Spiel ohne Grenzen, Skifahrt, Kirchweih und Schlachtschüssel im Sportheim

II. Soziale und Kulturelle Aktivitäten

Neubürger werden in den Vereinen sehr gut integriert. Das sieht man auch daran, dass in 15 Vereinen 11 Vereinsvorsitzende keine gebürtigen Pfofelder sind.

Die Kinder und Jugendarbeit wird in den Vereinen sehr groß geschrieben. Viele haben Jugendgruppen: z. B. Angelsportverein, TSV, Theatergruppe, Feuerwehr, OGV, Schützen ...

Miteinander sind wir unschlagbar! Bei größeren Festen, wie dem Limesfest 2008 oder am Tag der offenen Gartentür 2017 helfen alle Vereine bei der Durchführung zusammen. Der Erlös wurde jeweils für eine gemeindliche Einrichtung, z. B. 2017 für den Ausbau der Scheune in der Schwärz (Küchenzeile und Deckenverkleidung) verwendet.

11 Vereine haben eine Interessengemeinschaft gegründet und Bierzeltgarnituren mit Transportgestellen für Feste angeschafft. Gelagert werden sie in der Halle der Nahwärme. Sonstiges Zubehör (Gläser, Teller, Besteck, Durchlaufkühler etc.) wird demnächst folgen.

2. Kirchliche Gruppen der Evangelischen Kirchengemeinde Pfofeld

Vereine	Gegr.	Mitglieder Erw. / - 18 J.	Beitrag zum Dorfleben - (auch für Nichtmitglieder)
Kirchenchor	1949	25	Advents- und Sommerkonzerte, Organisation der Osternacht mit Frühstück, Auftritte an Festtagen
Posaunenchor	1921	30 / 5	Spielen bei runden Geburtstagen ab 80 Jahren, Hochzeiten, Beerdigungen, sonstigen Festtagen, im Krankenhaus u. Altersheim. Konzerte, Umzüge
Seniorenkreis	1985	10	Wöchentliches Treffen im Gemeindehaus
Frauenkreis	1973	20	Verschiedene Vorträge im Winterhalbjahr, seit 1977 jährlicher Adventsbasar, Bewirtung des Himmelfahrtsgottesdienstes, (mehrtägige) Ausflüge, Faschingsfeiern u.v.m.
Landjugend	1952	6 / 15	Kranzbinden für den Maibaum, Altkleidersammlungen im Frühjahr und Herbst, Gestaltung des Senioren-Adventsnachmittags, Kirchen-Café.
Kindergottesdienst	~1975	6 / 30	Gottesdienste im zweiwöchigen Rhythmus, Gestaltung des Krippenspiels, Ausflüge
Adventsfensterteam	2008	4	Organisation von vier Adventsfenstern in der Adventszeit abwechselnd in allen Ortsteilen

3. Kulturverein Gde Pofeld u. U. e. V.

Ein relativ junger Verein ist unser Kulturverein. Seit 2006 umfasst er ein breites Spektrum an Aktivitäten: z. B. das Zusammenstellen des Ferienprogrammes mit 32 Veranstaltungen. Die frühe Geschichte des Dorfes wird durch Feste und Vorträge, aber auch mit Infotafeln dargestellt. 2018 entstand ein Kurzfilm über die „weiße Frau im Haag“ mit Kindern aus der Gemeinde. Auch die „moderne“ Kultur mit „Kunst im Garten“, Vorträgen, Lesungen und Konzerten kommt nicht zu kurz. Die Bücherei und die Dorfzeitung werden von den Mitgliedern unterstützt. Die Volkstanzgruppe hat sich bei der Gründung dem Verein angeschlossen und die Nähstube und das Volksliedersingen sind ebenfalls ein Bereich des Vereins.

4. Pfofelder Flurumritt

Ein Flurumritt war in vielen fränkischen Dörfern Brauch. 1706 erwirkte die Kirchenbehörde beim Markgrafen ein Verbot dieses „heidnischen und papistischen“ Brauches. Daraufhin wurde in vielen Ortschaften der Ritt eingestellt. Die Pfofelder ließen sich aber dadurch nicht entmutigen und führten weiterhin alle drei Jahre ihren Flurumritt ohne Pfarrer und Fahne durch. Erst 1760 konnte der Ritt wieder in gewohnter Weise mit den Feldgeschworenen, dem Pfarrer, dem Lehrer dem Bürgermeister und 75 Männern durchgeführt werden. Sinn und Zweck ist das Kennenlernen und Wissen der Flurgrenzen und das Erbitten von Gottes Segen für die Feldfrüchte.

II. Soziale und Kulturelle Aktivitäten



Abholung der Reiter nach dem Ritt 2009

Seit 1889 findet der Flurumritt nur noch alle 12 Jahre statt. Beim letzten **Flurumritt 2009** wurden wie immer alle Anwesen herausgeputzt, die Häuser renoviert und gestrichen. Die Frauen nähten sich neue Trachten und junge Erwachsene und Kinder studierten monatelang Volkstänze ein.

Die Feier dauerte fünf Tage. Mit einem Umzug der gemeindlichen Vereine ging es bereits am Donnerstag los. Hier wurde das Heimatbuch der Gemeinde vorgestellt und zwei neue Fahnen geweiht, die beim Ritt mitgeführt werden. Am Freitag wurde die **große Birke** gemeinsam aus dem Wald geholt und mit 12 kleinen Birken am Dorfplatz aufgestellt. Abends wurde eine Rocknacht für die jüngere Generation und am Samstag ein bunter Abend im Festzelt veranstaltet.

Am Sonntag ritten die Reiter nach einer kurzen Versammlung pünktlich um 12.00 Uhr unter Glockengeläut aus dem Dorf und kamen gegen 15.30 Uhr zurück. Die Volkstanzgruppen und viele Dorfbewohner in der fränkischen Tracht begleiteten sie aus dem Dorf und holten sie am Dorfeingang wieder ab.



„Tanz um die Birke“ Kindertanzgruppe Pfofeld

Während des Rittes gab es einen Handwerkermarkt und Vorführungen über das frühere Leben im ganzen Dorf. Zur Tradition gehören Volkstanzvorführungen am Dorfplatz und im Zelt nach dem Ritt.

Am Montag schlossen eine Landwirtschaftsausstellung und ein Festabend des Bauernverbandes das Fest ab.

Der nächste **Flurumritt im Jahr 2021** ist bereits in Planung und das ganze Dorf freut sich schon auf dieses außergewöhnliche und einmalige Fest. Hier werden auch wieder tausende von Gästen erwartet.



II. Soziale und Kulturelle Aktivitäten

5. Kinder- und Seniorenbetreuung

Ein wichtiger Punkt bei der Abschlusspräsentation der Dorferneuerung 2005 war die Kinder- und Seniorenbetreuung im Ort. Bei den Kindern hat sich seither viel getan. Neben dem Kindergarten gibt es seit 2007 eine **Kinderkrippe** die 2014 in ihr neues Heim im Gemeindezentrum in der Ortsmitte umziehen konnte. Hier werden Kinder bis 3 Jahre betreut. Für Grundschüler wurde im Jahr 2009 eine **Nachmittagsbetreuung** im Schulhaus in Rehenbühl eingerichtet.

Der Kulturverein organisiert zusammen mit der Gemeinde seit dem Jahr 2007 ein umfangreiches **Ferienprogramm**. Claudia Schmall erstellt jedes Jahr einen Flyer mit zahlreichen Veranstaltungen. Alleine in diesem Jahr sind es über 30 Veranstaltungen im Gemeindegebiet. Vom Hefeteigbacken über Basteln, Abenteuerwanderungen und Wassererkundungen mit dem LBV findet jedes Kind das Passende und die großen Ferien werden nicht langweilig.



Backen mit Hefeteig bei Lini Weißlein

Unser Seniorenkreis trifft sich einmal in der Woche im kirchlichen Gemeindehaus. Für gehbehinderte Senioren ist ein ehrenamtlicher Fahrdienst eingerichtet. Mitglieder des Kirchenvorstandes unterstützen die Senioren bei der Gruppenstunde und bieten ein abwechslungsreiches Programm. Pflegebedürftige Senioren werden mit einem Fahrdienst zur Tagesstätte nach Dittenheim gebracht.

Nachbarschaftshilfe wird in Pfofeld großgeschrieben. Die meisten Einwohner sind in Großfamilien integriert und werden hier umsorgt. Alleinstehende, nicht mobile, ältere Bürgerinnen und Bürger bekommen Unterstützung durch Fahrdienste zu Ärzten, zu kulturellen Veranstaltungen und zum Einkaufen.



Unser Seniorenkreis

6. Heimatbuch

Erwin Kolb aus Gundelshalm, ein „gewürfelter Franke“ und gebürtiger Pfofelder, forderte seit Jahrzehnten, dass die Gemeinde ein Heimatbuch erstellen sollte da, wenn Bürger sterben, viel Wissen verloren geht. Diesen Wunsch griff der Bereich Dorfgemeinschaft während der Vorbereitung der Dorferneuerung auf und es bildete sich ein Arbeitskreis mit 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Siglinde Buchner koordinierte alle Arbeiten und steuerte viele Beiträge über die Geschichte der Gemeinde bei.

Es entstand ein 350seitiges interessantes Buch mit vielen Informationen

aus der Gemeinde. Hier findet man neben der frühen Geschichte u.a. das Pfofelder Wörterbuch, eine Vorstellung aller Vereine, den Neuanfang nach dem zweiten Weltkrieg, die Entwicklung des Dorfes zum Urlaubsort und noch vieles mehr.

7. Veranstaltungen im Jahreskreis

Neben Vorträgen und den „normalen“ wöchentlichen Vereinsgruppen finden auch viele Feste und Feiern im Jahreslauf statt.

Highlights sind:

- ▶ das Grillfest der Feuerwehr,
- ▶ das Fischerfest des Angelsportvereins,



II. Soziale und Kulturelle Aktivitäten



Kinderfasching im Bürgersaal

- ▶ der Faschingsball, der Kinderfasching und das Sportwochenende des TSV,
- ▶ Wanderungen, Ausflüge und Ausstellungen z.B. „Kunst im Garten“ und „Limesfest“ des Kulturvereins,
- ▶ die Müllaktion und geführte Wanderungen des Tourismusvereins,



Müllaktion des Tourismusvereins

- ▶ Theatervorstellungen an der Kapellenruine oder im Bürgersaal,
- ▶ das Herbst- bzw. Weinfest und die Ausflüge des Obst- und Gartenbauvereins,
- ▶ der Adventsbasar des Frauenkreises,
- ▶ der begehbare Adventskalender der Kirchengemeinde,
- ▶ die Auftritte der Kindertanzgruppe an der Kirchweih und beim Maibaumaufstellen,
- ▶ die Advents- und Sommerkonzerte des Kirchen- und Posaunenchores,
- ▶ das monatliche Volksliedersingen.



Herbstfest des Obst- und Gartenbauvereins

8. Nähstube

Zum Flurumritt 2009 nähten sich viele Frauen eine neue fränkische Tracht.

Auch nach diesem Fest wollten Bianca Walter und Doris Lutz die geselligen Abende nicht missen und führten die Nähkurse fort. Seither treffen sich interessierte Frauen ein- bis zweimal im Monat im Winterhalbjahr und nähen für sich oder ihre Kinder und Männer erneuerte Trachtenteile. Die Schnittmuster erstellt Bianca nach altem Vorbild.



Die gefertigten Trachten wurden schon auf Modenschauen, auf der MS Altmühlsee und auf der Tourismusmesse in Leipzig vorgestellt.

oben: Stolz auf die „erneuerte“ Tracht
unten: Doris Lutz (Mitte) gibt Hilfestellung



II. Soziale und Kulturelle Aktivitäten

9. Theatergruppen

„Pfofelder Vorhangreißer“ und „Pfofelder Vorhangflieger“

Das Theaterspielen hat in Pfofeld eine lange Tradition. 1997 fand sich nach einer über 20-jährigen Pause auf Initiative von Elke Kolb wieder eine Gruppe, die seither mit großem Erfolg Kinder- und Erwachsenenstücke, aber auch Musicals aufführt. Seit 2006 begeistern sie das Publikum an der Kapellenruine mit Stücken „unter freiem Himmel“, teilweise mit über 50 Darstellern. Die Gruppe ist weit über die Gemeindegrenzen hinaus für ihre realistische und eindrucksvolle Umsetzung der Stücke bekannt. Bewohner aus allen Ortsteilen der Gemeinde beteiligen sich hier aktiv und Jung und Alt spielen sich jedes Jahr aufs Neue in die Herzen der Zuschauer.



„Theater unter freiem Himmel“

Seit 2007 gibt es eine **Jugendgruppe**, die bereits mehrere Stücke einstudiert und Theaterpreise gewonnen hat.

10. Kirchweihmontag

Eine Besonderheit ist unser „**Kerwamondoch**“. Hier treffen sich seit Jahrzehnten die Männer beim „Wirtla“ und küren nachmittags ihren „Kirchweihbären“. Was die Männer können, können wir schon lange, dachten sich die Frauen im Jahr 2009. Seither werden sie bereits am frühen Morgen von geschmückten Traktoren mit Anhängern von zuhause abgeholt. Mit einem Glas Sekt und guter Laune starten sie zu Christas Kulturtreff.

Nach einem Gruppenbild und gemeinsamen Frühstück – hier steuert jede etwas dazu bei – und vielen Liedern – begleitet vom einzigen Mann Ernst Hetzner an der Quetschn – vergeht der Vormittag im Nu.

Mittags werden die Kinder mit Zwickten versorgt. Nachdem bei den Frauen die „Kirchweihkönigin“ gekürt ist, ziehen beide Gruppen (Männer und Frauen) mit Musik ums Dorf und kehren kurz im Gasthaus Kleemann und am Kirchweihplatz ein. Abends spielt das Pfofelder Blechla noch auf und meist werden spontan Volkstänze getanzt.

Gruppenfoto am Kirchweihmontag



11. Turn- und Sportverein

Der mitgliederstärkste Verein im Ort wurde 1930 gegründet. Er umfasst ein breites Spektrum an Sparten. Die älteste und nach wie vor größte ist die **Sparte Turnen**. Für die Kleinen gibt es eine Mutter-Kind-Gruppe und drei Mädchen- und Bubengruppen. Eine Showtanzgruppe, eine Aerobic- und zwei Gymnastikgruppen decken den Seniorenbereich ab. Die ältesten Turnerinnen sind über 80 Jahre alt. **Kettlebell** wird einmal wöchentlich angeboten. In der vereinseigenen Turnhalle ist von Januar bis März die generationsübergreifende **Rückenschule** mit über 100 Teilnehmern ein fester Bestandteil im Jahresprogramm. Die **Sparte Tischtennis** nutzt die Halle ebenfalls mit ihren Gruppen und auch der Schulverband hält vormittags hier den Sportunterricht ab. Die Halle wurde in den letzten Jahren innen und außen renoviert. Alleine bei der Innenrenovierung im Jahr 2016 wurden von den Mitgliedern 20.000 € an Eigenleistung erbracht. (Gesamtkosten 120.000 €)



Rückenschule

Die **Sparte Laufen** trainiert das ganze Jahr mehrmals wöchentlich und nimmt an verschiedenen regionalen Läufen teil. Im Frühjahr wird seit einigen Jahren eine Laufaktion „Lauf mit, werd fit“ für Neueinsteiger und Walker mit über 50 Teilnehmern angeboten.

Optimale Voraussetzungen findet die **Sparte Fußball** auf den zwei Sportplätzen in der Gundelshamer Straße vor. Das vereinseigene Sportheim wurde 1996 in Eigenregie erweitert und bietet seither Platz für zahlreiche Feste. Bei der Jugendarbeit U7 – U19 besteht bereits seit Jahren mit dem SV Theilenhofen eine Spielgemeinschaft. Diese wurde im Jahr 2017 auf den Seniorenbereich erweitert und funktioniert sehr gut.

Zahlreiche Veranstaltungen des Vereins, wie der Faschingsball, der Kinderfasching und das Sportwochenende, bereichern das Dorfleben.

12. Musikgruppen in Pfofeld

Aus unserem Dorf nicht wegzudenken ist unser Posaunenchor. 30 aktive Bläserinnen und Bläser spielen bei kirchlichen aber auch weltlichen Festen und bereichern dadurch viele Veranstaltungen. Alle paar Jahre wird eine Gruppe von Jungbläsern ausgebildet, so dass es an Nachwuchs nicht mangelt. An runden Geburtstagen, Beerdigungen, aber auch bei Umzügen ist der Chor aktiv.



Schützenproklamation 2017

Unser **Kirchenchor** ist ebenfalls ein sehr rühriger Verein mit langer Tradition. Viele kirchliche Feste werden durch seine Beiträge bereichert. Einmal im Jahr (im Sommer oder in der Adventszeit) gestaltet er ein Konzert.

Das **Pfofelder Blechla** wurde 1984 gegründet um die Pfofelder Volkstanzgruppen bei ihren Tanzauführungen musikalisch zu begleiten. Anfangs wurden nur „echte“ fränkische Tanz- und Volkslieder gespielt. Inzwischen umfasst das Repertoire der 10 Musiker auch böhmisch-mährische und bayerische Volksmusik.

Einige Gründungsmitglieder hörten aus Altersgründen mit dem Spielen auf. Leiter Robert Helmreich konnte junge Bläser für das Musizieren gewinnen, so dass diese Gruppe sicher noch lange fortbesteht und viele Feste musikalisch umrahmt.

Kirchweihaufritt - Tanzgruppe und Blechla



1. Friedhof mit Parkplatz

Unser gemeindlicher Friedhof mit Aussegnungshalle wurde 1975 angelegt. Vorher befand sich das Gräberfeld im Kirchhof. Die Einzel- und Doppelgräber werden durch Steinplatten eingefasst. Mehrere Baumreihen grenzen die Gräberfelder voneinander ab. Für Feuerbestattungen wurden Urnengräber angelegt und vor fünf Jahren Urnenstelen aufgestellt. Diese können bei Bedarf nach beiden Seiten erweitert werden.



Urnenselen an der Aussegnungshalle

- ▶ Auf der rechten Seite des Friedhofes werden in diesem Jahr ebenfalls Baumreihen und Sträucher gepflanzt.
- ▶ In einem Flyer werden regionale Natursteine als Grabmale empfohlen.



Einzelgräberfeld im Friedhof, linke Seite

Der große Parkplatz zwischen Kirche und Friedhof wurde 2009 neu gestaltet

Seither führt die Straße mittig durch den Platz und die Autos können rechts und links parken. Grünflächen in den Parkbuchten und vor dem Friedhof lockern das Gesamtbild auf. Diese Flächen werden vom Obst- und Gartenbauverein ehrenamtlich gepflegt.



Friedhofparkplatz vor und nach der Umgestaltung



2. Kirchenbuck mit Kirche und evang. Gemeindehaus

Die Pfofelder Kirche prägt das Dorfbild von allen Seiten, wenn man sich Pfofeld nähert. Aus einer Inschrift geht hervor, dass unsere Dorfkirche St. Michael in den Jahren 1125 bis 1139 in romanischer Form als **Wehrkirche** in Sandstein erbaut wurde.

Evang. Gemeindehaus und Kirche St. Michael



III. Baugestaltung und -entwicklung

Sie ist die älteste Kirche im Altlandkreis Gunzenhausen. Im Innenraum befinden sich sehenswerte mittelalterliche Fresken aus den Jahren 1430/40. Im 18. Jahrhundert wurden u.a. die Kanzel und der Altar erneuert. Die älteste der fünf Glocken wurde 1569 in Nürnberg gegossen.



Das stattliche Pfarrhaus wurde 1804 - 1808 mit einem Krüppel-Walmdach erbaut

Im Zuge der Dorferneuerung wurde der **Fahrbahnbelag** am Kirchenbuck erneuert und teilweise in Granit gepflastert.



Straße zum Kirchenbuck vor und nach der Sanierung



Der südliche **Treppenaufgang** zum Kirchhof erhielt neue Stufen. Die **Kirchhofmauer** wurde saniert, neu gestrichen und drei Ruhebänke aufgestellt. Am **Kriegerdenkmal** im Kirchhof wurden die Ziffern restauriert und die Grünanlagen vom Obst- und Gartenbauverein neu angelegt.



Liebevoll restaurierte alte Bauernhäuser prägen das Bild unseres Kirchenbucks.



Das **kirchliche Gemeindehaus** wurde 2009 barrierefrei mit drei Gruppenräumen erbaut und hat einen schönen großen Garten, der zum Spielen und Verweilen einlädt.

Im Sommer nutzt die evang. Landjugend den Steinkreis beim kirchlichen Gemeindehaus schon auch einmal als Swimmingpool



III. Baugestaltung und -entwicklung

3. Gemeindezentrum mit Kinderkrippe

Alle Arbeitskreise befassten sich bei der Dorferneuerung mit der Gestaltung des Dorfplatzes und dem Bau des Gemeindezentrums und machten Vorschläge.

Dorfplatz im Jahr 2009 mit Bauhofscheune



Der gemeindliche Bauhof wurde 2009 in das Gewerbegebiet Richtung Theilenhofen verlegt. Die Streuguthalle ebenfalls, so dass in der alten Halle die Hackschnitzel für die neue Heizung eingelagert werden konnten. Seither werden das Gemeindezentrum und der Kindergarten mit einer zentralen Hackschnitzelheizung beheizt.

Neues Gemeindehaus - rechts Eingang Kinderkrippe



2014 konnte das im Ortskern gelegene **Gemeindezentrum** mit Gemeindeganzlei, Sitzungssaal und einer zweigruppigen Kinderkrippe im Untergeschoss sowie einem großen Veranstaltungsraum mit einer Küche im Obergeschoss eingeweiht werden.

Ein Aufzug gewährleistet die Barrierefreiheit. Die Gesamtbausumme lag bei 2,2 Mio €. Der Sitzungssaal wird für Trauungen und Sitzungen genutzt. Im großen Bürgersaal finden Elternabende des Kindergartens, Versammlungen, Theaterproben und -aufführungen, der Faschingsball des TSV, Volkstanzproben und private Feiern statt.

Im Eingangsbereich befindet sich eine kleine Prospektauslage der Gemeinde.



Teil des Spielplatzes der Kinderkrippe



Bürgersaal im Gemeindezentrum

4. Ortszentrum

Der alte Dorfplatz wurde als Kirchweih- und als Versammlungsplatz am Flurumritt, aber vor allem auch als Parkfläche für den Kindergarten genutzt. Nach dem Bau des Gemeindezentrums entstand im südlichen Bereich ein Spielplatz für die Krippenkinder sowie Parkmöglichkeiten. Der Rest des Platzes wird im Jahr 2018 fertiggestellt.



Modell des Dorfbrunnens - ein Bürger spendete hierfür eine größere Summe für die freundliche Aufnahme vor 30 Jahren als Neubürger

III. Baugestaltung und -entwicklung

Im Frühjahr wird ein vom Gemeinderat bereits bestellter **Dorfbrunnen** aus Granit am Gemeindezentrum aufgestellt. Dargestellt wird in der Mitte der Flurumritt und im Sockel alle Ortsteile. Oben sind Ährensträuße und Kannen gesetzt, aus denen das Wasser fließt. Er wird 2,40 m hoch sein und 2,20 m im Durchmesser haben. Eine **Sitzgruppe** und **Fahnenmasten** werden ebenfalls noch folgen.

5. Umnutzungen

Viele Gebäude in Pfofeld wurden nach der Aufgabe der Landwirtschaft zu Wohnungen und Garagen umgebaut. Sieben Betriebe investierten in Ferienwohnungen. Weitere Umnutzungen im Ortskern sind eine Zimmerei, eine Galerie, eine Weinstube mit Veranstaltungsraum, ein Fitnessstudio, ein Aluminiumbaubetrieb – (ehemals Molkerei) die Turnhalle mit Schützenhaus (ehemals altes Raiffeisenlager), das Feuerwehrhaus (ehemals Bullenhaltung), das Anglerheim (ehemals alte Turnhalle) und das Heizhaus der Nahwärme (ehemals Raiffeisen-Warenlager).



Umnutzung Kuhstall zur Zimmerei Reinwald



Umbau Scheune zum Wohnhaus, Familie Heinlein, Hauptstraße – ausgezeichnet 2001 mit dem Bayerischen Heimatpreis



„Saustallerie“ im ehemaligen Schweinestall



Das Korbhaus dieses Dreiseithofes in der Ringstraße wurde zu einer Werkstatt für Rüstungen und Requisiten ausgebaut. Die Außenrenovierung läuft.

6. Neubauten im Ortskern

Zahlreiche Neubauten im fränkischen Baustil fügen sich harmonisch in das Ortsbild ein.



Neubau Familie Gert Tremel, Ringstraße

Die traditionelle Hakenhofstruktur sollte auch bei Neubauten eingehalten werden.

III. Baugestaltung und -entwicklung



Korbhaus Familie Rudolf Tremel, Ringstraße



Wohnhaus & Praxis f. Physiotherapie Theresa Heid

7. Gelungene Renovierungen



Dreiseithof Familie Vogel, Hauptstraße



Familie Vogel kaufte den Dreiseithof in der Hauptstraße Mitte der 90er Jahre und sanierte ihn vorbildlich. Es entstanden Wohnungen, eine Weinstube und ein Veranstaltungsraum in der Scheune. Ein großer gepflegter Garten schließt sich hinter der Scheune an.



Wohnhaus Familie Zurwesten, Austraße



Wohnhaus Familie Georg Goppelt - im EG Christas Kulturtreff



8. Dorfbach und -brücken

Da bei einem Starkregen das Abflussvolumen nicht hoch genug war und es deshalb zweimal in den letzten Jahrzehnten zu Überschwemmungen im unteren Dorf kam, wurde im Zuge der Dorferneuerung der Abbruch der Dorfbachbrücken aus den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts gefördert.

Es wurden die vier Brücken Ring- und Austraße, Kindergartensteg und die Brücke am Flurweg an der Kläranlage außerorts im Jahr 2016 erneuert. Das Amt für Ländliche Entwicklung unterstützte die Maßnahmen. Das ganze Dorf war von April bis Dezember 2016 eine einzige Baustelle, da zusätzlich noch die Wärmeleitungen für die Nahwärme verlegt wurden.



Austraßenbrücke vor- und nachher



Im Zuge des Brückenbaus wurde das Bachbett darunter mit Flussbausteinen neu angelegt. Eine komplette Renaturierung des Dorfbaches innerorts ist leider nicht möglich, da der Schmutzwasserkanal nur wenige Zentimeter unter dem Bachbett verläuft und bei einem Hochwasser freigeschwemmt werden könnte.

9. Bushaltestellen

Wir haben im Dorf **drei Bushaltestellen**:

- Der Bus nach Gunzenhausen hält am **Dorfplatz**. Hier können sich die Kinder im Eingangsbereich des Gemeindezentrums unterstellen.
- Die Busse für die Haupt- und Realschüler halten in der **Austraße**. Hier wurde erst 2016 ein neues Wartehäuschen aufgestellt und der Platz im Zuge des Brückenbaus neu gestaltet.
- Der Bus für die Grundschüler hält am **Feuerwehrhaus** bzw. an der Turnhalle. Da hier bis zu 35 Kinder einsteigen, war der Platz in der Austraße zu klein. Der Bus fährt wegen des Sportunterrichts die Turnhalle sowieso oft an. Auch hier wurde ein Wartehäuschen aufgestellt.



Bushaltestelle an der Austraße

10. Fußwege (Gässli)

Vor der Motorisierung waren Fußwege wichtige Abkürzungen für die Arbeiten auf den Feldern. Zahlreiche Wege führten aus Pfofeld heraus, meist über privaten Grund. Einige davon wurden in den letzten Jahren aufgegeben.

Ein paar „Gässli“ werden aber weiterhin rege genutzt. So das Gässli im Berggarten. Es verbindet das Ober- mit dem Unterdorf und dem Kindergarten. Oder die Heckelgasse: Sie ist eine wichtige Verbindung vom Dorf zur Siedlung und konnte im Zuge der Dorferneuerung saniert werden. In über 600 Stunden Eigenleistung und vielen „Schlepperstunden“ wurde der Fußweg kostengünstig erstellt. Es wurde eine Beleuchtung installiert und das steile Stück mit Treppen befestigt.

11. Gehsteige

Im Rahmen der Dorferneuerung wurden mehrere fehlende Gehsteige fast ausschließlich in Eigenleistung der Bürger neu gebaut. So in der **Austraße** (hier können die Kinder der Römersiedlung auf ihrem Schulweg bereits am Ortseingang die Straße wechseln und nicht erst an der Kreuzung), zum **Freizeitzentrum Schwärz**, in der **Ringstraße** an der Turnhalle und in der **Gundelshalmer Straße** Richtung Sportplatz bis zur Bergstraße.



Fußweg Heckelgasse vorher und während des Baues



Neu gebauter Gehsteig Au-/Ringstraße

Entlang des Weges wurden bereits Sträucher und Maulbeerbäume gepflanzt. Es werden noch weitere in diesem Jahr folgen.



Molkereiweg Richtung Kindergarten vor der Renovierung



Im Molkereiweg (Stichstraße zum Kindergarten) wird das Gelände von den Kindergartenkindern mit bunten Holztafeln „verschönert“ und die Landjugend wird es neu streichen.



Bau des Gehsteiges an der Turnhalle



Gehsteig zum Freizeitzentrum Schwärz

Die Gehsteige Richtung Bauhof und zum Sportplatz werden in den nächsten Jahren verwirklicht.

12. Freizeitzentrum Schwärz

Der Arbeitskreis Dorfgemeinschaft befasste sich bereits 2005 mit der Gestaltung des alten Sportplatzes in der Schwärz. Ein großer Spielplatz mit vielen Geräten für kleine und auch größere Kinder wurde inzwischen verwirklicht und wird sehr gut besucht. Ein Bolzplatz mit zwei kleinen Toren wurde ebenfalls geschaffen und wird von einem Nachbarn immer vorbildlich gemäht.



ehemalige Schafscheune - links „Hütte“, Mitte Veranstaltungsraum, rechts Anglerheim

Ein Teil des Vorplatzes wird 2018 durch unseren Arbeitskreis gepflastert.



Ausbau des Scheunenmittelteils

Durch den Obst- und Gartenbauverein erfolgte 2017 der Innenausbau des Mittelteils der Scheune in ca. 140 ehrenamtlichen Stunden. Eine Küchenzeile wurde eingebaut. Das Material wurde vom Gewinn gekauft, welcher beim Tag der offenen Gartentür erwirtschaftet wurde. Somit bietet der Raum optimale Voraussetzungen für Grillfeste und andere Feiern.

Das Freizeitzentrum ist ein beliebter Treffpunkt geworden. Der Maibaum und der Kindermaibaum werden hier aufgestellt, Grillfeste finden statt und nicht zuletzt ist es der Treffpunkt der Dorfjugend, da hier ihre „Hütte“ steht.

Unser Arbeitskreis hätte folgende Ideen für das Freizeitzentrum:

- ▶ Start des Erlebnisweges für Familien mit Fühl- und Taststationen
- ▶ Eine kleine Eislaufbahn

13. Neues Wohn- und Gewerbegebiet

Aktuell sind fast alle gemeindlichen Bauplätze verkauft. Es wird deshalb ein Teil des nicht genutzten Gewerbegebietes im Süden von Pfofeld als Wohngebiet erschlossen. Auch hier werden wieder alle Parzellen mit Nahwärme- und Breitbandanschluss angeboten.

Viele Siedlungshäuser entstehen im fränkischen Baustil.



Wohnhaus Familie Snehotta



Neuer Bauhof im Gewerbegebiet im Süden von Pfofeld

1. Gemeindliche Grünanlagen

In Pfofeld gibt es viele grüne „Inseln“. Sie werden von Frauen aus der Nachbarschaft gepflegt. Im Zuge der Dorferneuerung wurde der Kirchenbuck neu angelegt und bepflanzt.



Südliche Kirchhofmauer - Pflege OGV



Beetneuanlage neben den Urnenstelen im Friedhof durch den OGV



Neuanlage der grünen Insel in der Austraße



An den neuen Brückengeländern in der Au- und Ringstraße bepflanzt der OGV Blumenkästen und pflegt sie.



Blumenbeet im Kirchhof - Pflege OGV



Der Garten des Kindergartens



Spielplatz in der Schwärz, ein Nachbar mäht die Fläche mit seinem Rasentraktor

IV. Grüngestaltung und -entwicklung

2. Eingrünung neuer Wohngebiete

Die Grundstücke im Dorf und in den Siedlungsgebieten sind sehr gut eingegrünt. Bereits bei der Anlage der Siedlungsgebiete wurde auf Gemeindegelände eine Hecke als Abschluss zur freien Landschaft gepflanzt.



Außenhecke des Siedlungsgebietes Südhang

Das **Wohngebiet Südhang** besticht durch seine sehr gute Durchgrünung. Zahlreiche Hecken sowie alter und neuer Baumbestand geben dem Baugebiet eine besondere Note.



Eingrünung Südhang

Im Südosten der Ortschaft, Richtung Theilenhofen, liegt das neue Siedlungsgebiet Römerstraße. Hier wurde ebenfalls eine Außenbepflanzung durch die Gemeinde vorgenommen.

3. Grüngürtel um den Ortskern

Pföfeld wurde im 8. oder 9. Jahrhundert als Haufendorf besiedelt. Durch und um das Altdorf zieht sich ein grüner Gürtel, da sich an vielen Grundstücken große Hausgärten anschließen. Die neuen Siedlungsgebiete grenzen erst danach an.

Ortsmitte Richtung Südosten



IV. Grüngestaltung und -entwicklung

4. Neugestaltung ehemaliger Hofstellen

Unser gewachsenes Ortsbild ist weitgehend erhalten und wird von landwirtschaftlichen Hofanlagen geprägt, wenngleich fast alle Hofstellen nicht mehr bewirtschaftet werden. Einige Eigentümer gestalten inzwischen ihren Hofraum um und entsiegeln teilweise die Flächen.



Hofbaum Familie Schulz, Kirchenbuck

In einer Informationsveranstaltung im Frühjahr wurden den Bürgern Anregungen für Entsiegelungen gegeben. Einige Hofbesitzer(innen) pflanzten Hofbäume und legten Blumenbeete an.

5. Private Gärten

Im Jahr 2017 war Pföfeld Gastgeber beim Tag der offenen Gartentür des Landkreises Weißenburg-Gunzenhausen. Fünf Gartenbesitzer öffneten an diesem Tag ihre Gärten für viele Besucher. Darunter auch der Garten des kirchlichen Gemeindehauses.



Gartenpflege evang. Gemeindehaus



Großer gepflegter Garten von Familie Knaupp, Kirchenweg



Eine Augenweide - der Garten von Familie Krogoll, Limesstraße



Blüte an Blüte - Vorgarten Familie Morbitzer, Hauptstraße

IV. Grüngestaltung und -entwicklung



Die Gartenbesitzer, hier Familie Sauer, Austraße investieren viel Zeit und Arbeit in die Pflege ihrer Pflanzen



Die Jugendgruppe des OGV legte 2018 ein Gemüsebeet an und pflegt es das ganze Jahr über.

6. Naturschutz im Dorf

Die Gemeinde nimmt am **Blühförderprogramm** teil. Mehrere Flächen im Dorf wurden deshalb umgestaltet. So die Verkehrsinsel am Sportplatz. Hier wurde die Konifere in der Mitte entfernt und eine Blumenwiese gesät.

Der Obst- und Gartenbauverein gestaltete 2016 mit seiner Jugendgruppe „Löwenzähnen“ ein **Wildbienenhaus** in der Schwärz. Bei anderen Terminen wurden z. B. Ohrwurmstöpsel gebastelt und Nistkästen gebaut.



Bau des Wildbienenhauses in der Schwärz

Fünf Imker haben in Pfofeld Bienenvölker. Den Honig kann man direkt beim Imker oder im Laden von Irmgard Reinwald kaufen. Der Imkerlehrgarten des Kreises befindet sich auf Pfofelder Flur.

7. Hundetoiletten



Die Hinterlassenschaften von Hunden ist für Spaziergänger und Landwirte oft ein Ärgernis.

Sieben dieser Behälter rund um Pfofeld schaffen hier Abhilfe

8. Straßen

Im Birkenweg mussten aufgrund des Alters der Bäume einige Birken gefällt werden. Hier wurden 2017 neue Birken gepflanzt und der Mühlbach renaturiert.



Unser Birkenweg April 2018

Im Zuge des Brückenbaues 2016 wurden in der Au- und Ringstraße die Böschungen des Grabens und das Bachbett neu angelegt und Bäume und Sträucher gepflanzt.

V. Dorf in der Landschaft

1. Dorfbild in der Landschaft

Der Ort Pfofeld liegt ca. 450 m über NHN in einer hügeligen Landschaft zwischen dem Altmühltal und dem Fränkischen Jura. Von den Höhenzügen um das Dorf hat man einen herrlichen Blick im Westen zum Altmühltal und zum Hesselberg, im Süden Richtung Weißenburg und im Nord/Osten zum Brombachsee.



Blick auf Pfofeld von Südwesten

2. Wiesen-, Acker- und Waldflächen

Die teilweise bewaldeten Hügel bestehen aus Feuerletten mit Kuppen aus Lias, auch Schwarzjura genannt und liegen bis 50 Hm über dem Ort. Die Bodenqualität ist sehr unterschiedlich. Es gibt meist niedrige bis mittlere Ertragswerte. Im Norden gehen die Böden in Burgsandstein über. Die komplette Flur ist sehr gut strukturiert mit überdurchschnittlich viel Grünlandanteil. Viele Hecken und Gebüsche durchziehen die Flur. Neben drei kleinen Wäldchen schließen am Rande der Flur zwei große Waldgebiete Richtung Langlau und Thannhausen an. Die Wälder sind überwiegend Mischwälder.

Im Rahmen der Dorferneuerung wurden in den letzten Jahren 11 km Feldwege in Asphalt und Schotter saniert und die Flurstücke neu vermessen. Hierbei wurden teilweise neue Flurstücke gebildet.

3. Artenvielfalt und Biotopschutz

Im Rahmen der laufenden Flurbereinigung wurden zusätzlich zu den 11,6 ha noch 2,4 ha neue Biotopflächen in der Flur ausgewiesen. Hier wurden am „Lachgraben“, in der „Haart“ und in der Nähe der alten Sandgrube eine Blumenwiese für Bienen und Insekten eingesät. Sie wird nicht gedüngt. Dies soll der Erosion entgegenwirken und Deckung für das Wild und der Vogelwelt bringen. Bei zwei Entwässerungsgräben wurden Wassertümpel künstlich erzeugt und mit Sträuchern und Bäumen bepflanzt. Hier sollen sich Frösche und der Wasserfloh wieder ansiedeln. Zahlreiche Hecken unterbrechen die landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Im Osten von Pfofeld befindet sich eine große Magerrasenfläche - der „Langlauer Buck“ - mit Streuobstbeständen und umfangreichem Schlehenheckenbestand. Durch extensive Beweidung mit Schafen soll eine Verbuschung verhindert werden. Naturliebhaber können hier, und oberhalb der Kappl, den Frühlings- und Fransenenzian betrachten. Im Waldgebiet Richtung Dornhausen kommt der Türkenbund noch vor. In den Auwäldern rund um Pfofeld gibt es viele Frühjahrsblüher wie das Maiglöckchen und die Schlüsselblume.



Naturschutzgebiet „Langlauer Buck“

Die Gemeinde gestaltet zurzeit einen Erlebnisweg für Kinder am „Langlauer Buck“. Verschiedene Stationen wie Hangrutsche, Hängematten, Balancierbalken uvm. laden zum Mitmachen ein. Ein Heckentunnel wurde bereits freigelegt. Infotafeln über das Streuobst, den Magerrasen etc. informieren über diesen Naturraum in unserer Flur. Ein Wanderweg von Langlauer und Pfofeld wird ausgeschrieben.

Entlang unseres Mühlbaches fühlt sich der Biber sehr wohl. War er vor ein paar Jahren nur westlich vom Ort angesiedelt so baut er seine Wohnungen inzwischen auch östlich, Richtung Rittern.

4. Gemeindliche Weiher

Die Gemeinde besitzt 17 Weiher. Neun sind an den Angelsportverein und die restlichen an Privatleute verpachtet. In den letzten Jahren wurden einige davon mit einem großen Kostenaufwand saniert. Der Gänseweiher, im Osten Pfofelds, wird zusätzlich als Regenrückhaltebecken genutzt.



Einer von drei „Erlweiher“ Ri. Gundelshalm

5. Hochwasserschutz und -damm

Im Juni 2013 war das letzte große Hochwasser in Pfofeld. Ein Starkregen mit 120 l/m² Niederschlägen führte zu großen Überschwemmungen im unteren Dorf.



Hochwasser 2013 in der Ringstraße

Da solche Unwetter in Zukunft häufiger auftreten werden, investierte die Gemeinde kräftig in den Hochwasserschutz. Im Osten, Richtung Rittern, entstand ein Hochwasserdamm. Die Ortsverbindungsstraße nach Rittern dient als Überlauf und wurde in diesem Zuge höher gelegt. Eine Pflanzaktion mit Kindern entlang der Straße wird durchgeführt.

Hochwasserdamm östl. von Pfofeld in Bau



Hochwasserdamm östl. von Pfofeld 2018

Desweiteren wird das Oberflächenwasser von Süden (Theilenhofen) auf Höhe des Bauhofes ca. 500 m um das Dorf unterirdisch umgeleitet. Diese Maßnahmen in der Flur und die neuen Brücken im Dorf sollen zukünftige Hochwässer im Dorf verhindern.



Oberflächenwasserumleitung im Süden

6. Renaturierung Mühlbach

Für die Planungen der Hochwassermaßnahmen wurde ein Gewässerentwicklungsplan gefordert und erstellt.

Renaturierung Mühlbach Richtung Rittern



Die Renaturierung des Mühlbaches und einiger Entwässerungsgräben im Osten und Westen von Pfofeld ist abgeschlossen. Das Bachbett wurde 2017 mit Flussbausteinen ausgebaut und Bäume und Sträucher entlang der Böschungen gepflanzt.



Entwässerungsgraben im Westen von Pfofeld

7. Umgehungsfieldweg

Im Rahmen der Flurneuordnung wurde eine landwirtschaftliche Umgehungsstraße erbaut. Im Westen von Pfofeld konnten für diese Straße die bereits bestehenden Flurwege genutzt werden, im Süden wurde ein Grünweg ausgebaut. Vor allem während der Erntezeit wird hierdurch der Ortskern vom Verkehr entlastet.

Neubau der Flurbrücke im Westen mit Umgehungsstraße



V. Dorf in der Landschaft

Der neue Weg für landwirtschaftliche Fahrzeuge wird sehr gerne als Spazierweg ums Dorf genutzt. Deshalb wird hier eine zusätzliche Ruhebänk von unserem Arbeitskreis aufgestellt.

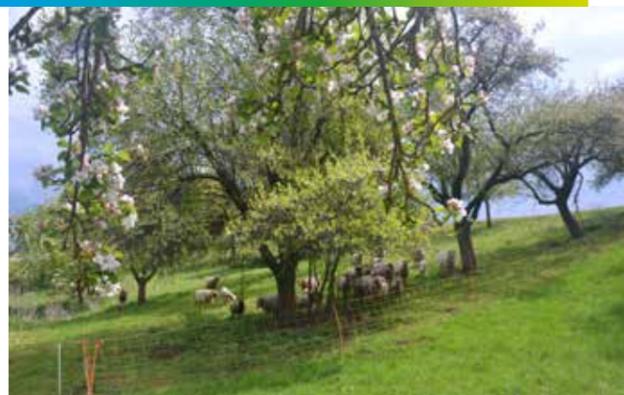
Die Böschungen der Gemeindestraßen werden nur einmal im Jahr gemulcht.

8. Streuobstbestände

Rund um Pfofeld stehen viele Obst- und Nussbäume. Sie sind teilweise schon über hundert Jahre alt. Darunter sind alte Sorten, wie der Kugelapfel und der Bamberger Blauapfel. Jedes Jahr im Herbst werden die Erträge der Bäume versteigert.



Streuobstwiesen östlich + südlich von Pfofeld



Ein Teil der Apfelernte wird für unsere Kindergartenkinder ausgepresst und zu den Brotzeiten im Kindergarten serviert. Seit einigen Jahren kauft die Initiative „Hesselberger“ auch unser Streuobst auf und zahlt einen fairen Preis. Dadurch lohnt sich eine Ernte noch mehr.

Im Zuge der Flurbereinigung wurden 50 Obstbäume, teilweise alte Sorten, und hunderte von Sträuchern gepflanzt.



Pfofeld - Konzept 2018

Die Pflege der Bäume übernehmen die Bauhofmitarbeiter und Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins, hier vor allem Herbert Kraus. Ein Baumschneidekurs wurde 2011 gerne angenommen. Im Westen des Ortes pflanzte die Regens-Wagner-Stiftung eine Obstbauplantage an. Die Erträge des ökologischen Anbaus werden am Müßighof in Absberg vermarktet.

9. Felsenkeller

In Pfofeld gibt es vier Felsenkeller. Bevor die elektrische Kühlung kam, waren diese für die Lagerung von Bier und Vorräten unverzichtbar. Die ersten Keller wurden wahrscheinlich bereits im Mittelalter angelegt. Der letzte um 1850. Alle Keller gehörten Gastwirten mit Braurecht. Im Winter wurden von oben große Eisblöcke eingeworfen. So konnte bis in den späten Frühling Bier gebraut und eingelagert werden. Heute sind sie ein wichtiger Lebensraum für Fledermäuse.

Zukünftig sollten die Felsenkellereingänge saniert werden. Sie sind in Privatbesitz.



Felsenkeller Ortsausgang Richtung Langlau

10. Heilig-Kreuz-Kapelle

Am Radweg von Dornhausen nach Pfofeld liegt auf halbem Weg unsere „Kappl“. Erbaut um 1300 verfiel sie bereits nach der Reformation im 16. Jahrhundert. Gut erhalten ist der Eingangsbogen im Norden. Heute wird sie als Kulisse bei Theateraufführungen genutzt. Auch Himmelfahrtsgottesdienste, Trauungen und Taufen finden hier statt.

V. Dorf in der Landschaft



Theateraufführungen „unter freiem Himmel“

An der Ruine wird eine Raststelle mit Sitzgelegenheit für Wanderer und Radfahrer angelegt.



Bereits verwirklicht: Raststelle an der Wasserscheide am Radweg Pfofeld / Langlau mit Trinkwasserbrunnen

11. Spuren der Vergangenheit

Vor fast 2.000 Jahren verlief die Römische Grenze, **der Limes**, nördlich von Pfofeld. Da er am Anfang mit Pfählen gesichert wurde, leitet sich unser Ortsname von dieser Befestigung ab. Pfofeld bedeutet „Feld am Pfahl“. Aus „Pfalvel“ wurde im Laufe der Jahrhunderte Pfofeld. An der Flurgrenze zum Nachbarort Theilenhofen wurde in den 60er Jahren ein **Römerbad** teilrekonstruiert. Die Mauern des Kastells waren im 18. Jahrhundert noch mehrere „Schuh“ hoch. Heute ist es leider nicht mehr sichtbar. Neueste Forschungen haben ergeben, dass ein **großes Amphitheater** an der Flurgrenze Pfofeld/Theilenhofen gestanden hat. Im Rahmen der Flurbereinigung wurden die entsprechenden



Stele für Wachturm 14/14 auf dem „Langlauer Buck“ mit Infotafel am Limesrundweg

Im Waldgebiet „Haag“ kann man die Ausmaße einer **Turmhügelburg** noch gut erkennen. Das Adelsgeschlecht „von Pfalvelt“ lebte hier bis in das 13. Jahrhundert.

Im Waldgebiet „Zur Au“ und im „Fichtet“ befinden sich mehrere **Hügelgräber** aus der späteren Urnenfelder- oder der frühen Hallstattzeit. Das Grab in der Au wurde von Dr. Eidam 1880 geöffnet und untersucht. Er stieß hierbei auf bedeutende Funde, vor allem auf Gefäße.

Im Jahr 2016 stellten Mitglieder des Kulturvereins **12 Infotafeln** bei unseren Bodendenkmälern im Dorf und in der Flur auf. Sie sind jeweils 50 x 120 cm groß. Kurze Texte und viele Bilder erklären die Kirche, die Kapellenruine, die Turmhügelburg, die ehemalige Weinstraße, den Limes, die Keltischen Hügelgräber u.v.m. Die Mitglieder des Kulturvereins investierten unzählige Stunden in die Gestaltung. Gefördert wurde das Projekt vom Amt für Denkmalpflege.

Infotafeln an der Kirchenmauer



Pfofeld - Konzept 2018





Möchten nirgends anders als in Pfofeld leben: Charlotte Linck und Bruno und Franz Zurwesten genießen die Vorzüge ihres Heimatorts.



Der heimelige Laden von Irmgard Reinwald (rechts) ist der Umschlagplatz für Neuigkeiten. Stammkundin Waltraud Bayerlein möchte die örtliche Einkaufsmöglichkeit nicht missen. Foto: Ellinger

Ein Dorf mit Wohlfühlfaktor

In Pfofeld herrscht guter Geist der Offenheit und des Zusammenhalts

PFOFELD - Tritt man bei Irmgard Reinwald über die Türschwelle, fühlt man sich unweigerlich in ein anderes Jahrzehnt zurückversetzt. Die Pfofelderin hat etwas erhalten, was es früher in jedem Dorf gegeben hat: einen Tante-Emma-Laden.

„Den gibt es bestimmt schon seit 100 Jahren“, meint die quirlige 63-Jährige. Da, wo sich heute ihre Küche befindet, gingen sonst Lebensmittel und Kurzwaren über den Verkaufstresen. Von dort aus hat man einen guten Blick auf den großen Hof und bekam sofort mit, wenn sich Kundschaft näherte. Das hat sich bis heute nicht geändert. Jetzt sieht Irmgard Reinwald vom gemütlichen Küchentisch aus jedes Auto, das hereinfährt. Meistens kann sie sogar voraussagen, was denjenigen zu ihr treibt.

Zu dem kleinen Lebensmittelladen, der sich mittlerweile zur Straße hin befindet, gehört auch ein gut sortierter Getränkemarkt, der inzwischen die Haupteinnahmequelle ist. „Das hat sich so entwickelt“, sagt die Pfofelderin, die eigentlich nie vorhatte, das Geschäft von ihrer Patentante Else Müller zu übernehmen. Zwei Jahre war sie alt, als sie von der Patin und deren Mann vom Elternhaus in Gundelshalm nach Pfofeld geholt wurde. Das Ehepaar hatte keine Kinder und immer öfter war Irmgard bei ihnen, bis sie schließlich ganz lieb, Kindergarten und Schule besuchte sie in Pfofeld, fuhr liebend gerne mit ihrem Patenonkel raus aufs Feld. „Ich wollte immer etwas draußen machen“, erzählt sie.



Ein gutes Beispiel für eine gelungene Sanierung ist für Bürgermeister Willi Renner das Anwesen der Familie Rex gleich hinter der Kirche.

„Zuerst wollte ich zusperrern“

Der Landwirtschaft galt ihre Leidenschaft, nebenbei half sie Else Müller im Laden, übernahm zum Beispiel die Bestellungen. In den 1970er-Jahren wurden Getränke mit ins Sortiment aufgenommen. Noch mit 85 Jahren stand die Patentante in ihrem Laden. „Das war ihr Leben.“ Dann aber erlitt sie eine Gehirnblutung und musste ins Altenheim. Ihr Geschäft aber ging ihr nicht aus dem Kopf und so rang sie Irmgard Reinwald das Versprechen ab, es weiterzuführen solange sie lebt. Nach dem Tod Else Müllers „wollte ich zusperrern“. Mann und Kinder jedoch hatten andere Pläne und rieten ihr davon ab. „Du bist es doch schon gewohnt“, haben sie gesagt.

Da Landwirtschaft und Laden auf Dauer aber zu viel wurden, mussten die Kühe weichen. Aus dem Stall wur-

de die Werkstatt für den Sohn, aus dem einstigen Schweine- und Hummelstall der Getränkemarkt.

Auch wenn sie ihn gerne als ihren „Vergessensladen“ (hier kaufen die Leute das, was sie woanders vergessen haben) bezeichnet, weiß sie doch, dass die Leute froh sind, hier noch die Dinge für den täglichen Bedarf zu bekommen. Wie Waltraud Bayerlein, die zu den Stammkunden gehört. „Wir sind das so gewohnt“, meint die waschechte Pfofelderin. Außerdem ist der Laden der Umschlagplatz für Informationen und Neuigkeiten. Läuten außer der Reihe die Kirchenglocken oder ertönt die Feuerwehrsirene, kann Irmgard Reinwald darauf wetten, dass ihr Telefon läutet und sie gefragt wird, was denn passiert sei.

Doch die Pfofelder haben sich nicht nur ihren Tante-Emma-Laden bewahrt, es herrscht auch ein besonders guter Geist des Zusammenhalts und der Offenheit in dem rund 700 Einwohner zählenden Dorf. „Ich hatte sofort den Eindruck, dass die meisten Menschen hier sehr offen sind“, bestätigt Michael Zurwesten, der gleich gegenüber von Irmgard Reinwald wohnt und ebenfalls zu ihren Kunden zählt. Im Jahr 2000 war er mit seiner Familie auf der Suche nach einem Haus mit Garten, es sollte für den gebürtigen Stöppelheimer zurück in den Landkreis gehen. Wohin genau, war eigentlich egal.

Die Wahl fiel schließlich auf ein älteres Anwesen in der Mitte Pfofelds, eine Entscheidung, „die wir nicht

bereit haben“, so der 45-Jährige. „Hier ist immer etwas los“, lobt er die äußerst aktiven Vereine, die vor allem den Sommer über für einen prall gefüllten Terminkalender sorgen. Auch die Nähe zum Brombachsee genießt die Familie, besonders seit es den Fahrradweg unter der Staatsstraße hindurch gibt und man ohne Gefahrenstelle mit dem Rad dorthin gelangt.

Und die Nachbarschaft ist ebenfalls nicht zu verachten, schmuzzelt Michael Zurwesten, weiß er doch genau, dass er bei seiner Nachbarin auch zu später Stunde noch einen Kasten Bier bekommt – wenn es gerade so schön im Garten ist.

„Groom“ als Lieblingsplatz

Der Garten ist das erklärte Refugium seiner Söhne Bruno (10) und Franz (12), die beide nirgends anders als in Pfofeld leben möchten. Da ist nicht nur das großzügige Grün ums Haus, das erobert, und die Hühner, die gefüttert werden wollen, nein, das Beste an Pfofeld ist für Bruno der „Groom“. Der plätschert gleich hinter seinem Haus und darin kann man herrlich Kaulquappen fangen, barfuß versteht sich. „Groom“, so nennen die Pfofelder den Mühlbach, der sich durch den ganzen Ort zieht und über den mehrere Brücken und Stege führen. Vier davon werden zurzeit im Zuge der Dorferneuerung komplett neu gebaut. Unter anderem soll damit im Falle von Hochwasser für mehr Durchfluss gesorgt werden.

Erst im Juni 2013 hat das Hochwasser das Anwesen der Reinwalds schwer getroffen, und sie waren froh über die Hilfe der Dorfgemeinschaft. Das Miteinander funktioniert, das gilt auch zwischen den Generationen. Ein gutes Beispiel dafür sind die „Pfofelder Vorhangreißer“, eine Laientheatergruppe, die regelmäßig Beachtliches auf die Bühne bringt und dabei sämtliche Altersgruppen vereint. Egal, ob Komödie, Krimi, Kritisches oder Kindertheater, ob im Bürgersaal oder im Freien an der Kapellenruine – in jedem Stück steckt jede Menge Herzblut und viel Arbeit.

Das Theaterspielen hat übrigens Tradition in Pfofeld, erinnert sich Wal-

traud Bayerlein, die erst jüngst in dem Klassiker „Arsen und Spitzenhäubchen“ das Publikum begeisterte. Sowohl in der Landjugend als auch im Sportverein hat es schon zu ihrer Jugend Theatergruppen gegeben. Bei den „Vorhangreißern“ gab die heute 69-Jährige mit einer kleinen Rolle 2004 ihr Debüt, seither zählt sie zur festen Besetzung. Ihren Spaß an der Schauspielerei hat sie offensichtlich an ihre Enkel vererbt, gehören die doch zu den „jungen Talenten“ der „Vorhangreißer“.

Eine davon ist die 13-jährige Charlotte Linck, die schon in die verschiedensten Rollen geschlüpft ist – von der Graugans in dem Kinderstück „Honk“ bis zum Straßenkind in „Shelter“. Bei den Jugendtheatertagen 2014 holte sich die junge Truppe sogar den ersten Platz. „Die haben das von mir“, strahlt Waltraud Bayerlein und freut sich, dass die Enkelkinder mit der Oma gemeinsame Theatersache machen.

„Fürs Theaterspielen habe ich immer Zeit“, schwärmt auch Charlotte von ihrem nicht alltäglichen Hobby. Das Textlernen fällt der Gymnasiastin nicht schwer, die Proben werden meist auf den Samstag gelegt, sodass sie nicht mit der Schule kollidieren. Sie mag die Gemeinschaft bei den „Vorhangreißern“ und in ihrem ganzen Heimatdorf. „Mir fällt eigentlich nichts ein, was mir hier nicht gefällt“, meint sie. Die schlechte Busverbindung nach Gunzenhausen vielleicht? „Da muss eben die Oma herhalten“, sind sich Charlotte und Waltraud einig.

Das also ist kein wirkliches Manko für die heimatverbundenen Pfofelder, zumal Waltraud Bayerlein weiß: „Ein Pfofelder kommt immer zurück!“ Und für Bruno gibt es einen gewichtigen Grund, erst gar nicht wegzugehen: „Wer sollte denn sonst bei Irmgard einkaufen?“ TINA ELLINGER

Ein multimediales Ortsporträt mit vielen weiteren Fotos gibt es in der aktuellen Ausgabe von „Samson“. Das digitale Magazin bringt aufwendige Reportagen und Hintergründe aus der Region und ist als App für iPad, Android Tablet oder Android Smartphone und als Browser-Ausgabe im Abo verfügbar. Infos: www.nordbayern.de/digitalabo oder Telefon 0911/2162777, E-Mail leserservice@pressenet.de oder direkt unter www.samson-magazin.de

Liebenswertes Details im Ortsbild

